

Der Ingenieurdienstleister

Im November nach Frankenthal umziehendes Unternehmen Exco ist vielfältig aktiv – „Lösungen für Probleme unserer Kunden“

VON FRANK GELLER

Produktionsstraßen oder weiträumige Fertigungshallen sucht man bei Exco vergebens. Das in Maxdorf gegründete und im November nach Frankenthal umziehende mittelständische Unternehmen (wir berichteten) bietet technische Dienstleistungen für zukunftssträchtige Branchen wie Chemie, Energie, Pharma, Medizintechnik oder Biotechnologie an. Auch in Krisenzeiten setzt die Geschäftsführung auf Wachstum. 60 Mitarbeiter sollen in der Adam-Opel-Straße vorerst arbeiten.

Was bei Exco genau hergestellt wird, sei gar nicht so einfach zu erklären, wie Hans Peter Unhoch, Bereichsleiter Anlagen und Automation, einräumt. Die Firma sei weltweit in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig und nicht auf ein einzelnes Produkt fixiert. „Unser Unternehmen arbeitet in der Projekt- und Managementunterstützung und ist in die Geschäftsbereiche Anlagen und Automation, Entwicklung und Qualitätssicherung aufgeteilt“, erklärt Unhoch. „Vereinfacht könnte man sagen: Wir bieten Lösungen für die Probleme unserer Kunden an.“ Zu den Auftraggebern gehören weltweit agierende Unternehmen wie BASF, ABB, Roche und Leica, aber auch mittelständische Industriekunden.

Um die zufriedenzustellen, beschäftigt die Firma hochqualifizierte Mitarbeiter, darunter Informatiker, Ingenieure und Physiker. „Die Akademikerquote im Unternehmen beträgt über 90 Prozent“, unterstreicht Unhoch. Warum gerade Absolventen moderner Hybridstudiengänge (fachübergreifende) – wie beispielsweise Bioinformatiker – gefragt sind, erklärt sich bei einem genauen Blick auf die Betätigungsfelder. So planen die Spezia-



Projektleiter Frank Matz am Testaufbau eines Prozessleitsystems für die Qualitätsabfüllung von Gefahrstoffen mit integrierter Kameraüberwachung. Die Anlage soll rein automatisiert laufen.

FOTO: BOLTE

listen auf den jeweiligen Industriezweig des Kunden zugeschnittene Produktions- und Fertigungsanlagen sowie Prüfstände, die dann von Partnerunternehmen gebaut werden. Dabei übernehmen die Exco-Mitarbeiter die Montageüberwachung und betreuen eine Anlage auf Wunsch über den gesamten Lebenszyklus hinweg.

Da ohne Computersysteme heutzutage nichts mehr geht, beschäftigt sich der Mittelständler auch mit der Entwicklung der notwendigen Hard- und Software, beispielsweise für medizinische Geräte, wie Unhoch erläutert. „Das reicht von der Machbarkeitstudie eines Geräts bis zur Serienfreigabe.“ Für Medizintechnik- und Pharmaunternehmen übernimmt Exco auch die Qualitätssicherung ihrer Produkte und Systeme, berichtet Thomas Wolf,

Bereichsleiter der Qualitätssicherung. „Wir begleiten die Kunden bei ihrer Produktentwicklung und übernehmen die Zulassungsdokumentation. Unsere Mitarbeiter kümmern sich dann um alle notwendigen Behörden- und TÜV-Zulassungen“, so Wolf.

Starten will Exco in der Adam-Opel-Straße mit 60 Mitarbeitern.

Gegründet wurde das mittelständische Unternehmen 1994 mit gerade einmal zwölf Mitarbeitern in Maxdorf. Inzwischen beschäftigt Exco 220 Mitarbeiter an acht Standorten in Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Bei einigen Auftraggebern unterhält die Firma Werksniederlassungen, damit die

Experten direkt beim Kunden arbeiten können.

Auch in Krisenzeiten setzt der Dienstleister weiter auf Wachstum. „Bislang sind wir gut aufgestellt“, meint Hans Peter Unhoch. „In Branchen wie Pharma, Medizintechnik oder Biotechnologie wirkt sich die Finanz- und Wirtschaftskrise bislang kaum aus. Da sind wir nicht so anfällig wie klassische Industriezweige, wie beispielsweise der Maschinenbau. Zudem hat sich bewährt, dass die Firma auf mehreren Füßen steht.“ Auch wenn es 2009 einen kleinen Einbruch gegeben habe, wie Wolf einräumt, „in den vergangenen Jahren konnte das Unternehmen stets ein jährliches Wachstum von rund 10 Prozent erzielen.“ Einher ging ein jährliches Mitarbeiterplus von 10 Prozent.

Mit dem Neubau im Frankenthaler

Gewerbepark Nord bezieht das Unternehmen im November erstmals ein eigenes Gebäude und wächst somit auch sichtbar. Sind in dem bisher angemieteten Bürogebäude am Maxdorfer Großmarkt 40 Mitarbeiter beschäftigt, sollen im November in der neuen Firmenzentrale in der Adam-Opel-Straße 60 Beschäftigte ihre Büros beziehen. Ausgelegt ist der Neubau für 80 Mitarbeiter, wie Thomas Wolf berichtet. „Wir wollen auch in Zukunft weiter wachsen.“ Bei Bedarf könnte das zweigeschossige Gebäude sogar um eine zusätzliche dritte Etage erweitert werden.

Anbieten will der Mittelständler im neuen Domizil dann auch Kundenschulungen. Im Obergeschoss sind Seminarräume vorgesehen, die zu einem großen Saal zusammengeschlossen werden können.